

TEXTSTELLEN

1 Petr. 2:4-5.

Teil von etwas Größerem

Es gibt unterschiedliche Legosteine: Manche leuchten, andere haben besondere Formen oder Funktionen. Und dann gibt es die ganz normalen. Aber gerade dieser kleine Stein ist entscheidend – denn ohne ihn lässt sich nichts bauen. Weiter zu sehen bedeutet, zu sehen, dass aus diesem kleinen Stein etwas Erstaunliches werden kann. Es bedeutet aber auch zu erkennen, dass das Große nur durch diesen kleinen Stein möglich ist.

Wir dürfen dankbar sein für das Wachstum das wir als Kirche erlebt haben. Doch damit kommen auch neue Herausforderungen. Deshalb haben wir als Leitungsteam einen Beratungsprozess gestartet und überlegt, wie sich die Kirche gesund und stark aufstellt. Vorrangiges Ziel ist es, Wege zu schaffen, um weiter gemeinsam Kirche mit Begeisterung, Leidenschaft und voller Energie zu bauen. Petrus schreibt an Christen, die gerade herausgefordert waren: *Kommt zu Christus, dem lebendigen Eckstein. Lasst euch als lebendige Steine in seinen geistlichen Tempel einfügen.* (1. Petr. 2,4–5) Gott will mit uns sein Haus bauen. Ein paar Punkte aus diesem Text sind für uns auch als Kirche gerade wichtig:

1. Wir laden zu Jesus ein

Wie Petrus wollen wir auch als Kirche einladen, zu Christus zu kommen. Unser Leitsatz ist daher: *Unsere Kirche existiert, damit Menschen den lebendigen Gott kennenlernen, im Leben mit Jesus wachsen und ein Zuhause erleben.* Jesus ist der lebendige Stein – von manchen verworfen, aber von Gott zum Eckstein gemacht. Er ist unser Fundament und Fixpunkt. Es geht nicht um Regeln, sondern um echte Beziehung zu Jesus.

2. Gott ist unser Bauherr

Petrus sagt: „Begebt euch in Gottes Hände und lasst euch in sein Haus einfügen.“ Gott möchte mit dir und durch dich etwas Größeres bauen. Wenn Gott Bauherr ist, ist er derjenige, der bestimmt, was wie, wo und wann gebaut werden soll. Wenn wir hier Kirche bauen, wollen wir beständig nach Gottes nächsten Schritt fragen. Wir wollen beten und hören, was Gott uns zu sagen hat. Es ist Gott, der seine Gemeinde baut.

3. Du bist ein Stein

Kirche ist kein Gebäude – Kirche sind wir: du und ich. Wir sind die Steine, mit denen Gott sein Haus baut. Du bist einzigartig, wichtig und bedeutungsvoll. **Deine größte Fähigkeit für das Reich Gottes ist und bleibt deine Verfügbarkeit!** Es geht nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern sich einfügen zu lassen in Gottes größeren Plan. Ein lebendiger Stein ist mit dem lebendigen Gott verbunden – er empfängt Kraft, Liebe und Auftrag. Doch ein einzelner Stein kann wenig bewirken. **Das wahre Potenzial erfährt ein Stein erst in der Gemeinschaft mit anderen.** Dafür sind Gemeinde und Gemeinschaft wichtig. Wir brauchen Menschen, die uns tragen, fördern und seitlich stützen – und dürfen selbst andere tragen. Wo wir solche Verbindungen leben, kann Großes entstehen.

4. Teil von etwas Größerem

Wenn wir Kirche bauen, mag das von außen wie ein Unternehmen wirken. Doch dahinter steht etwas Größeres: Menschen sollen Zugang zu Gott finden – Vergebung, Neuanfang, Frieden und Wert erfahren. Was wir hier in der ruhrkirche an Wachstum und tollen Dingen sehen, ist nur ein Teil von etwas Größerem, mit dem Gott noch nicht fertig ist. Lasst uns beten, dass Gott dieses Haus baut. Man kann auf Herausforderungen mit Angst oder mit Glauben reagieren. Lasst uns nicht in die Defensive, sondern mutig auf Sieg gehen.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wofür bist du dankbar, wenn du auf die letzten Jahre der ruhrkirche zurückschaust?

1. Wo erlebst du gerade persönliche Herausforderungen - oder siehst Herausforderungen in der ruhrkirche? Wie hilft dir in solchen Momenten der Gedanke, dass Gott der Bauherr ist?
2. Fühlst du dich manchmal wie ein einfacher Stein? Was könnte Gott gerade durch dich bewirken?
3. Glaubst du, dass du wichtig und bedeutungsvoll bist für das, was Gott bauen will – auch als „normaler Stein“?
4. Hast du deinen Platz in der ruhrkirche schon gefunden? Was hat dir dabei geholfen oder was würde dir helfen?
5. Wo brauchst du in deinem Leben neuen Halt oder Ausrichtung? Wer stützt und begleitet dich in deinem Glauben? Wen könntest du selbst unterstützen?
6. Was hindert dich vielleicht noch daran, dich ganz einzufügen und Teil von etwas Größerem zu werden?